Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, August 13, 1874.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Rail Road Hotel—F. A. Schuster.
Dankabstattung—Geo. U. Kohler.

Harrisburg schickt 4,981 Kinder in die Schulen.

Ein jeder Bürger lasse sich vor dem ersten September assessen!

Nächsten Samstag beginnt das große Turner- und Volks-Fest in Johnstown.

In der Staats-Irrenanstalt allhier befinden sich 196 männliche, und 191 weibliche Patienten.

Kullmann, welcher Graf Bismark zu erschießen versuchte, soll im Oktober ein Verhör erhalten. Richter Hans von Bamberg, Baiern, wird beim Verhör den Vorsitz führen.

Fallirt. — Die „Peoples Fire Insurance Company" von Philadelphia hat fallirt. Der Geschäftsführer derselben (H. Prindle) ist mit einigen rasch zusammengerafften Activa flüchtig geworden.

Das Schützenfest in Saxonburg. —Das diesjährige Saxonburger Schützenfest findet vom 25sten bis zum 28sten August statt. Alle Schützen von Nah und Fern sind freundlichst dazu eingeladen.

Gut.—Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, eigens dazu eingerichtete Fuhrwerke anzuschaffen, (wie dieß in größeren Städten der Fall ist,) um Küchenabfälle von den Wohnungen der Bürger abholen und entfernen zu lassen.

Einen Erfolg ohne Gleichen haben Dr. August König's Hamburger Tropfen in vielen Krankheitsfällen gehabt und haben sich deßhalb überall eingebürgert. 16.

Die "Young Men's Christian Association" geht heute nach Cape May.—Ob sie dort ein äußeres oder inneres „Bad" nehmen, ist uns nicht bekannt. Wahrscheinlich letzteres, denn mehrere gutgefüllte Körbe begleiten die Excursionisten.

Wo ist John Hummer?—Derselbe wohnte früher nahe der Kirby Postoffice, in Wyandotte County, Ohio, soll aber in neuster Zeit nach Ansonia, in Darke County, übergesiedelt sein. Da wir ihm sehr Wichtiges mitzutheilen haben, so möchten wir ihn ersuchen, innerhalb des Monats von sich hören zu lassen.

Wie ging das zu?—Eine Untersuchung in den Rechnungsbüchern des früheren hiesigen Marktmeisters, Hrn. Georg Hynicka, ergibt, daß dieser der City die Summe von $5,546.46 schuldet! Wie ging das zu? Hat nicht der Stadtrath bisher die Bücher des Marktmeisters regelmäßig untersucht, und findet jetzt erst den Defizit?

Nur nicht so schnell, Bäschen. — Eine Frau in Allegheny, die die neuliche Ueberschwemmung schon 24 Stunden angekündigt haben soll, prophezeit jetzt ein baldiges Erdbeben und eine Weile später Regen von Pech und Schwefel—Ausch!—Na, nur Geduld, Bäschen, so schnell schießen die Preußen noch nit.

Den eifrigen Bemühungen des deutschen Schuldirektors der Sechsten Ward, Hrn. Chas. George, ist es gelungen, die Schulbehörde dazu zu bewegen, ein neues Schulhaus in der Sechsten Ward zu bauen, und man will eine Lotte zu diesem Zweck an der Ecke der Reilly und Susquehanna Straße ankaufen.

Unglücklicher Sturz.—Mit Bedauern vernehmen wir, daß der 12 Jahre alte Sohn des Hrn. Hugo Schützenbach am vorletzten Montag von einem Gerüst am neuen Markthaus in West-Harrisburg herabstürzte, und seinen Arm oberhalb dem Handgelenk brach. Der Knabe ist jedoch wieder auf der Besserung.

Unser City-Hospital.—Obschon diese schöne Anstalt—das City-Hospital—erst seit einem Jahr besteht, so hat es doch schon 88 Personen als Patienten aufgenommen, von denen 72 entlassen wurden, und 10 starben. Gegenwärtig befinden sich blos 6 Patienten in der Anstalt. — Die Herren Doktoren Ruedi und Dunott sind die Ärzte derselben.

Wunderbar. — Nahe der Stadt Wern im Preußischen, operirten neulich zwei Aerzte einem 92 Jahre alten Greis, der 20 Jahre lang blind war die Augen; sie wurden vom glänzendsten Erfolg belohnt, da der alte Vater jetzt wieder sieht, und selbstverständlich herzlich froh ist, sein Augenlicht wieder zu haben.

Schrecklich. — Zwei Männer, Namens Maneeley und Vanderslice, von Philadelphia, wollten sich in der Montag Nacht einen freien „Ritt" auf der Pennsylvania Eisenbahn stehlen, um einem Preisgefecht in Pittsburg beizuwahnen, stiegen deßhalb auf den Pacific Expreß und legten sich oben drauf. Nahe Mill Creek wollte jedoch Maneeley seinen Kopf in die Höhe heben, wobei er denselben an eine Brücke stieß, daß ihm der Kopf zerschmettert wurde.

Schlimm beschädigt.—Mit Bedauern vernehmen wir, daß Hr. Dr. James Frohnheiser, ein Sohn unsres alten Freundes, Hrn. Jakob Frohnheiser in Johnstown, welcher als Assistirender Chemiker in den Cambria Eisenwerken angestellt ist, durch die Explosion von Chemicalien so bedeutende Verletzungen im Gesicht erlitt, daß man Anfangs glaubte, er werde sein Augenlicht verlieren. Man hofft ihn jedoch zu retten. Der junge Mann war voriges Jahr in Deutschland, um sich in seinem Fach auszubilden.

Verschoben. — Die Pardonirungs-Behörde, welcher das Gesuch des Mörder Udderzuck zur Umwandlung seiner Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe überreicht wurde, hat das Gesuch, wie auch das der Mörder Lynch, Ortwein, O'Mara, Irwin, Brown und Heidenblut bis zum 8ten Oktober verschoben. Warum diese Verschiebung? Haben diese Mörder das Hinschlachten ihrer Opfer auch verschoben? Am besten ist's, man hängt sie alle sobald wie möglich, ohne viel Federlesens zu machen.

Letzten Mittwoch fand ein sehr gemüthlich und gut besuchtes Pic Nic der hiesigen Israeliten in „Williams Grove" nahe Mechanicsburg statt. Selbst der Wetterclerk schien Freude dran zu haben, da er den ganzen Tag recht freundlich schmunzelte. Weber's Orchester lieferte die Musik. Der Reinertrag des Pic Nics belief sich auf $150, welcher zur Anschaffung einer Orgel verwendet werden soll. Für das Complimentartickel erstatten wir unsern israelitischen Freunden den wärmsten Dank.

„Ripper als Prophet."—Unser geschätzter College vom Indiana „Volksfreund" in Fort Wayne heißt uns einen „Prophet," weil wir letzthin in unsrem Blatte sagten, das Baltimore Schützenfest habe bereits seinen Anfang genommen, da dieses ja doch erst in 10 Tagen geschehen werde. Im übrigen, meint unser College, seien wir ganz correkt.

Well, wir „gewe uff," Freund Worch. Es freut uns indessen, daß unser „Prophetenruf" selbst die "Hoosiers" geweckt hat, ja, daß der Schall sogar bis nach St. Louis und über den Ocean hinüber ertönte. Das Baltimorer Schützenfest verspricht Nro. 1 zu werden.

Die „Todtenstadt" und ihre Denkmäler. — Harrisburg besitzt ein sehr schönes Cemetary, einen Ort, an welchem bereits viele unsrer Todten ruhen, weßhalb er auch oft „die Stadt der Todten" genannt wird. Wir selbst besuchen diesen Ort nur sehr selten, und zwar blos darum, weil er uns immer so traurig und stille anheimelt. Der stille Hauch, der über die Gräber der Entschlafenen weht, die Erinnerung an die verflossenen Tage der Jugend und der Freude, das Andenken an die lieben Theuren, welche so sanft und ruhig in ihren dunklen Gemächern schlummern, stimmen uns bei der Ansicht ihrer Grabeshügeln jedesmal zur Trauer und zur Wehmuth. Das ist's, warum wir den stillen Friedhof so selten besuchen.

Angelockt durch ein neues Denkmal, daß unser geschätzter deutscher Mitbürger, Hr. Georg Färster, erst dieser Tage aus Deutschland erhielt, besuchten wir in Begleitung eines lieben Freundes am letzten Sonntag das Cemetary.

Während seines Besuchs in Deutschland im verflossenen Jahre, bestellte nämlich Hr. Färster für sich und seine Familie ein Grabmal in Nürnberg, um dasselbe auf seiner Lotte im Cemetary allhier aufzustellen. Das Denkmal, dessen Bestellung und Importation durch Hrn. F. W. Liesmann von hier besorgt wurde, kam neulich richtig in New York an, und wurde letzte Woche den vielen übrigen Denkmälern des hiesigen Cemetärys beigefügt, und in der Begräbnißloite des Hrn. F. von den Herren Wm. Schürer und J. Lehner, jr. aufgestellt.

Das Denkmal ist in gothischem Styl und aus Eisen gegossen, 14 Fuß 3 Zoll hoch, viereckig, und etwa 3 Fuß im Durchmesser. Der obere Theil ist dem Kölner Dom sehr ähnlich, und zählt 10 kleine, zierliche Thürmchen. Er ist aus verschiedenen Stücken, die aber alle numerirt sind, zusammengefügt. Auf der Frontseite (in südlicher Richtung) befindet sich eine messingene Platte, auf welcher in sehr schönen Buchstaben folgende Inschrift steht: „Denkmal der Familie des Georg und Katharinna Färster." Das Ganze sieht sehr zierlich und nett aus, und gereicht Hrn. Färster, wie auch dem tüchtigen Erbauer desselben, Hrn. J. G. Weber in Nürnberg, dessen Name ebenfalls auf der Frontplatte nebst anderen Verzierungen hübsch eingravirt ist, zur größten Ehre. Das Denkmal kostete in Deutschland 700 Gulden. (Die Front- oder messingene Platte mit den Namen kostete allein 175 Gulden.) Die Fracht und Zoll um es herüberzubringen beliefen sich auf $146; da läßt's sich schon begreifen, daß das Denkmal ein künstliches und schönes Meisterwerk ist. Zu bemerken ist noch, daß, um eine sichere Grundlage für dasselbe zu schaffen, eine 4½ Fuß tiefe Mauer aufgeführt wurde, auf welche ein solider weißer Ohio-Sandstein zu legen kam, den unser geschätzter Nachbar, Hr. Steinhauer Lehner anfertigte, auf welchem das Denkmal ruht. Wenn hübsch angestrichen, (was dieser Tage geschehen soll,) wird das Denkmal eines der schönsten, wenn nicht das schönste von allen auf dem Cemetary sein. Ein Besuch dahin, wird sich der Mühe lohnen.

Tod des Hrn. Georg Bergner.— Hr. Georg Bergner, ein geborner Deutscher, früher Herausgeber des hiesigen „Vaterlandswächter," und seit vielen Jahren Eigenthümer und Herausgeber des "Harrisburg Telegraph," starb am letzten Mittwoch Nachmittag, kurz nachdem unser Blatt die Presse verlassen hatte. Sein schnelles Hinscheiden hat viele unsrer Bürger überrascht; denn obwohl er schon längere Zeit kränkelte, so war man doch für sein plötzliches Ende nicht vorbereitet.

Hr. Bergner war unweit Bremen gebürtig, und kam nach dem Tod seiner Eltern, die früh starben, als armer Knabe nach Amerika. Hier erlernte er in der „Reading Adler" Druckerei sein Handwerk, arbeitete später im „Philadelphia Demokrat," und dann für die Herren Hummel und Baab welche beide noch leben, in Harrisburg. Anfangs der vierziger Jahren übernahm er den „Vaterlandswächter," und später, wie schon bemerkt, den "Telegraph," das leitende republikanische Blatt dieses Staates. Durch Fleiß und Sparsamkeit, sowie durch gute Umsicht und Ausdauer, gelang es ihm, sich ein fürstliches Vermögen zu erwerben. Der große Einfluß, den sein Blatt in der Partei ausübte, trug natürlich viel zu diesen günstigen Verhältnissen bei. Von Präsident Lincoln wie auch von Präsident Grant wurde er zum Postmeister ernannt, welches Amt er bis zu seinem Tod begleitete.

Seiner Familie war der Verstorbene ein sorgsamer Gatte und Vater, während er bei seinen Freunden in höchster Achtung stand. Als Politiker war er klug und energisch, und ließ keinen Stein unberührt, um den Sieg seiner Partei zu sichern. In allem was er that, zeigte er einen großen Eifer, und nahm besonders an dem Wachsthum und Gedeihen unserer Stadt einen regen Antheil. Er starb in seinem 57sten Lebensjahre.—Seine Familie hat unsre innigste Theilnahme. — Möge unserm verstorbenen College die Erde leicht sein.

Die Gesundheits-Behörde unsrer Stadt hat an die Bürger derselben einen Aufruf erlassen, worin sie wegen der Ausbreitung der Blatternkrankheiten im oberen Ende von Dauphin County dringend zum Impfen auffordert und zugleich zur Reinhaltung von Haus, Hof, Keller und Straße mahnt. Eine Lösung von 8 Pfund grünem Vitriol in 5 Gallonen Wasser, nebst einem halben Peint carbolic acid, die Mischung tüchtig gerührt, wird als Disinfectionsmittel für Abtritte empfohlen, und zwar ein Peint zweimal des Tages. Alle Erdgeschoße, Keller rc. sollten getüncht sein. Alle Abfälle in Hof, Gärten rc. sollten sofort beseitigt werden, und die Straßengossen sollten immer sauber gehalten werden. Hoffentlich werden unsre Mitbürger dem guten Rath der Gesundheitsbehörde folgen, ehe diese schreckliche Krankheit auch bei uns eintritt.

Eine Warnung für Farmer. — Durch die Stockung der Geschäfte gehen viele Leute auf's Land, theils um zu Arbeiten, theils aber auch um durch Faullenzen und Stehlen ihr Leben zuzubringen. Am zahlreichsten scheint indeß das Diebsgesindel zu sein, weßhalb wir unsern Farmern zurufen möchten, auf ihrer Hut zu sein. Erst dieser Tage erhielten wir wieder einem Brief von einem geschätzten Freund aus Butler County, worin er uns meldet, daß vor etwa 4 Wochen seinem Nachbar, Hrn. Georg Keck ein werthvolles 3jähriges Pferd gestohlen worden sei; und daß, während er selbst (Schreiber des Briefes) am letzten Donnerstag abwesend gewesen sei, sich ein Fremder in seinen Stall geschlichen habe, und zwar wahrscheinlich um zu stehlen. Der Kerl wurde jedoch durch eine kleine Tochter unsres Freundes entdeckt, worauf er sich, da man ihn verfolgte, aus dem Staube machte. Vermuthlich hatte der Schleichdieb die Lokalität des Stalles genau in's Auge gefaßt, um dann später seine Beute ungehindert abzuführen. Es gibt solcher Strolche sehr Viele, weßhalb wir unsere Farmer auf deren Treiben besonders aufmerksam machen möchten. Etwas Pulver und Blei im Hause, kann durchaus nichts schaden, denn die Dieben haben einen gewaltigen Respekt vor den „blauen Bohnen."

Die Prügelsuppe, welche eine Anzahl hiesiger Rowdies während dem letzten Pic Nic des Cornplanter Stammes in Hoffmann's Wäldchen erhielten, scheint sehr schwer im Magen der „Durchgebläuten" zu ruhen. Wie sie sagen, so hatten sie immer geglaubt, die „Cornplanters" seien ein geduldiger Stamm Indianer, mit dem man machen könne was man wolle, ja, denen man sogar das Fell tüchtig durchbläuen dürfe, ohne daß sie sich „muren." Allein sie haben sich getäuscht, indem sie ausfanden, daß die Cornplanter mit dem Schwingen ihrer "Tomahawks" eben so bewandert sind als wie die Chippewas oder Sioux.

Eckstein-legung.—Imposante Feierlichkeit.—Die St. Laurentius-Gemeinde von Harrisburg hatte am Montag einen wahren Gala-Tag; es wurde nämlich die Legung des Ecksteins ihrer neuen Kirche in Gegenwart von vielen Tausenden gefeiert.

Die Demonstration dieses Tags hat unsre Bürger förmlich überrascht, denn Niemand dachte im Geringsten dran, daß sich eine solch große Masse Menschen bei dieser feierlichen Gelegenheit einfinden werde. Es war auch ein lieblicher Morgen; dieses, und der Umstand, daß Harrisburg der Bischofssitz dieser Diozöse ist, u. unsre hiesige Katholiken als ein offenherziges und biederes Völkchen bekannt sind, hat wahrscheinlich viel dazu beigetragen, die große Anzahl Menschen herbeizuziehen. Kurz, Harrisburg hat vielleicht noch nie einen so schönen und imposanten Zug wie der am letzten Montag gesehen, und wird ihn auch so bald nicht vergessen.

Schon um etwa 9 und 10 Uhr langten Delegationen von Lebanon, Lankaster und York hier an, während am Nachmittag noch weitere Delegationen von Marietta, Columbia u. s. w. ankamen. Vor Legung des Ecksteins fand eine grandiöse Parade durch mehrere Hauptstraßen, unter Vorantritt des Hrn. August Karle als Haupt-Marschall, und den Herren A. R. Kiefer und Jacob Schäffer als Gehülfs-Marschälle, statt.

Folgende Gesellschaften befanden sich im Zuge: Von Lankaster,—der St. Josephs Verein, 40 Mann stark, unter Commando des Hrn. Jos. Renzing; der St. Peters Verein, 75 Mann, mit Hrn. Jos. Gardner, als Marschall; und der St. Anthonys Verein, 90 Mann stark, John Renzing, Marschall.—Diese Vereine hatten sehr hübsche Banners, und waren von der berühmten Clemmens'schen Cityband begleitet.

Von York,—der St. Josephs Verein, 52 Mann stark, Hr. N. Roth, Marschall; St. Marys Verein, 36 Mann, Hr. Paul Moßbach, Marschall, begleitet von der trefflichen Citizen-Band daselbst.

Von Columbia und Marietta,—der St. Peter's Verein, 85 Mann stark, und der St. Josephs Verein, 40 Mann, begleitet von der zwar noch jungen, aber dennoch tüchtigen Marietta Musikbande.

Von Lebanon,—der St. Marys Verein, 41 Mann, nebst 9 Mann Pioniere, Hr. Anth. Seibert, Marschall, und Hr. W. H. Koch, Capitän; und eine Committee von 8 Mann des Hibernia Vereins, begleitet von dem ebenso trefflichen Perseverance Musikcorps.

Von Harrisburg,—der St. Peters Verein mit seinem sehr hübschen Banner, 75 Mann, und mit den HH. Michael Pfeiffer und John König als Marschälle; die Hibernia und St. Vincent de Paul Gesellschaft, begleitet von der Harrisburg Silber Cornetband.

Die Prozession war, wie schon bemerkt, eine der imposantesten, größten und schönsten, die je hier stattfand, und gereicht den Theilnehmern zur größten Ehre. Es waren von 600 bis 700 Mann im Zug, während die verschiedenen Auszeigungen der Mitglieder,—roth, purpel, grün, weiß u. s. w.,—sich sehr gut ausnahm, und allgemeine Bewunderung erregten. Dieses alles wurde noch bedeutend durch die vortreffliche Musik der verschiedenen Musikbanden erhöht.

Die Legung des Ecksteins wurde durch einen Regen, der indessen nicht lange anhielt, eine kurze Zeit unterbrochen, so daß die Vollziehung der Feierlichkeiten erst um etwa 5 Uhr wieder beginnen konnten.

Die Ceremonien bestanden erstens in der Einweihung eines Kreuzes an der Stelle, wo der Altar errichtet werden wird. Hierauf benetzte der Bischof (Shanahan) das Heiligthum mit Weihwasser, segnete den Eckstein, machte ein Zeichen auf das Kreuz mit einer Maurerkelle, und nachdem er und die übrigen Geistlichen die Litaney widerholt hatten, legte er den Eckstein an seinen gehörigen Platz, worauf dann das ganze Fundament des Gebäudes mit Weihwasser besprengt wurde. Nach diesem hielten der Rev. Vater McGovern von Danville die englische, und Rev. Vater Pape von York die deutsche Fest- oder Einweihungsreden, denen die Tausenden Anwesenden mit tiefem Interesse und großer Spannung zulauschten. Beide Predigten waren meisterhaft und gut gelungen.

Bischof Shanahan schloß die Feier mit einigen kurzen aber sehr herzlichen Worten, worin er die St. Laurentius Gemeinde zur Ausdauer und zur Unterstützung ihres treuen Seelsorgers in seinem lobenswerthen Unternehmen aufmunterte, und den Wunsch aussprach, daß die schöne Kirche auch recht bald eingeweiht werden möge. Sodann entließ er die Versammlung mit dem apostolischen Segen.

Die anwesenden Priestern waren nebst dem Hochw. Bischof Shanahan von hier, die Rev. C. A. Koppernagel, Rev. J. M'Bride, Rev. T. M'Elhenny und Rev. T. Galvin von Harrisburg; Rev. F. L. Neufeld und Rev. A. Kaul von Lankaster; Rev. Aloysius Kuhlman, Lebanon; Rev. George Pape, York; Rev. Wm. Pieper, Columbia; Rev. Thomas Fleming, Lewistown; Rev. J. Bötzkes, Chambersburg; Rev. L. Grotemeyer, Lock Haven; Rev. C. A. Schlueter und Rev. Thomas M'Govern von Danville; Rev. F. X. Schneidt, Renova; Rev. M. O'Neil, Milton; Rev. H. Depmann, Pottsville; Rev. G. Freude, St. Clair; Rev. G. Bornemann, Reading; Rev. G. C. Nagel, Wilkesbarre; Rev. John Köper, Williamsport.

Sämmtliche Gesellschaften verließen Harrisburg noch am selben Abend, hoffentlich wohl befriedigt, der schönen Feier des Tages beigewohnt zu haben. Die hiesigen Katholiken thaten alles um den Aufenthalt der Besucher hier angenehm zu machen und hatten an verschiedenen Plätzen mit lobenswerther Erkenntlichkeit für Speißen und gute Bewirthung gesorgt.

Wir haben schon in letzter Nro. dieses Blattes eine kurze Beschreibung der Kirche gegeben. Die Gemeinde war genöthigt, ein größeres Gotteshaus zu bauen, da die alte Kirche viel zu klein ist, um alle Glieder zu fassen. Durch die Mühe und den thätigen Eifer ihres jetzigen rastlosen Seelsorgers, (Vater Koppernagel,) ist diese Gemeinde zu einer der stärksten und einflußreichsten unsrer Stadt geworden. Daß es dem ehrwürdigen Manne und seiner treuen Gliedern auch gelingen wird, eine schöne und stattliche Kirche zu bauen, unterliegt keinen Zweifel. — Wir wünschen ihrem Unternehmen das beste Glück und Gedeihen. — Nächsten Sonntag soll zum letzten Male Gottesdienst in der alten Kirche gehalten werden, nach welchem in einem temporären Gebäude an der Stelle der neuen Kirche Gottesdienst gehalten wird.

Persönliches. — Den vielen lieben Freunden welche uns am Montag mit ihren Besuchen beehrten, erstatten wir unsern herzlichsten Dank. Sie alle persönlich zu nennen, ist rein unmöglich, denn sie kamen aus Marietta, aus Columbia, aus Lancaster, aus York, aus Lebanon, aus Middletown, kurz aus allen Ecken und Enden, und schüttelten uns herzlich die Hände. Unter den vielen Besuchern befand sich ein kreuzfideler Schneider aus Lancaster, der die grauße Ehre hatte, hier mit 'nem „König" die Härde zu schütteln. Auch ließ sich ein handfester Brauer, nämlich Hr. Adam Bender von Lancaster, einer der lustigsten und kreuzfidelsten Kameraden jener Stadt in unser „Corps" einmustern. — Wir wünschen Allen das beste Wohlergehen.

— In Angelegenheiten der Kinderräuberei sind keine neuen Spuren entdeckt.—Die Geheimpolizisten bieten jetzt $5000 für jede Information. Das Bild des kleinen Roß macht die Runde durch alle Zeitungen.

— Der Becher Tilton-Skandal ber in sofern etwas ruhiger geworden, indem Tilton erklärt hat, nur noch vor Gericht und durch seinen Rechtsanwalt sprechen zu wollen. Der vorlaute Herr Gauner hat seine Klage gegen Tilton zurückgezogen.

Einweihung einer Synagoge.— Morgen (Freitag) Nachmittag um 5 Uhr wird die Synagoge der hiesigen „Ohef Scholem Gemeinde" an der Zweiten Straße feierlichst eingeweiht werden. Da wir eine freundliche Einladung von dem Präsident und Sekretär der Gemeinde erhielten, wofür wir unsern Dank abstatten, so werden wir der Feier beiwohnen.

Unserm geschätzten alten Freund, Hrn. John Donner, dem wohlbekannten und geachteten Wirth der „Walhalla" an der Walnut Straße, erstatten wir unsern verbindlichsten Dank ab für eine Flasche seines ausgezeichneten Kümmelbranntwein nebst einem Laib schwarzen Kamisbrod, welches er uns vor einigen Tagen übersandte. Daß Hr. D. ein gutes und wohlwollendes Herz hat, hat er hier wieder bewiesen; denn obschon es manchesmal bei ihm „donnert," wenn z. B. ein ungerathener Bursche ihm über'n Weg kommt, so folgt nach Sturm und „Donner" doch immer wieder Sonnenschein. Lange lebe der wackere Wirth der „Walhalla."

Stop e bisle. — Kaum hatten wir obiges in Bezug der Liberalität unsers alten Freundes Donner geschrieben, als auch jener korpulente, und wohlbekannter Wirth, Herr Carl Wilhelm Jäger, in unser Sanktum trat, und uns ebenfalls eine Flasche Kümmelbranntwein, den er soeben von den HH. Oblinger und Kestner in Reading erhielt, überreichte. Es ist ein famoser Stoff, und würde selbst dem rabiatesten Temperenzler nichts schaden. Wer's nicht glaubt, der versuche denselben. Bekanntlich befindet sich Freund Jäger's Wirthschaft an der Zweiten Straße, unterhalb dem Markthause, wo er nicht allein einen kräftigen „Bitteren", sondern auch ausgezeichnet gutes Bier verzapft. — Wir erstatten ihm unsern wärmsten Dank für den delikaten Stoff.

Wer wird Postmeister? — Durch das Ableben des Hrn. Georg Bergner, letzthin Postmeister dieser Stadt, hat Präsident Grant nun einen andern Postmeister zu ernennen. Wer der Glückliche sein wird, ist jetzt noch schwer zu sagen. Es sind ihrer Viele, die das Amt gerne haben möchten, besonders da es das nette Sümmchen von $3,600 jährlich einträgt. Unter den Gemeldeten sind: Henry Gilbert, der reiche Eisenwaarenhändler; Hr. Metzgar, Stadt-Comptroller und Schatzmeister der Schulbehörde, ein guter Mann; Hr. Harry Uhler, gegenwärtig Haupt-Clerk der Postoffice, und Schwager des Verstorbenen, ebenfalls ein guter Mann; Hr. J. Bristow Boyd, ein sehr populärer und braver Bürger unsrer Stadt; Frau Elmira A. Simmons, Wittwe des im Kriege gefallenen tapferen Soldaten, Gen. Simmons, welche bereits im Jahre 1869 beinahe zwei tausend Unterzeichner für dieselbe Stelle auf ihrer Bittschrift hatte, die von Grant aber verworfen wurde; und dann Sam. Barr, Sohn des alten Auktionärs Barr, auch „Wasch-Bär" genannt. Wie das Gerücht geht, soll Hr. Uhler die besten Aussichten haben.

Ständchen.—Nachdem die Feierlichkeiten der Legung des Ecksteins der neuen katholischen Kirche am letzten Montag vorüber waren, wurden wir von mehreren der anwesenden Musikbanden mit einem Ständchen beehrt. Zuerst kam nämlich die treffliche Musikbande von Lebanon, unter der Leitung des Hrn. Allwein. Dieses Musikcorps war eines der besten hier anwesenden, und erndete überall durch ihr nette Kleidung und ausgezeichnete Musik den wärmsten Beifall.

Das zweite Ständchen brachte uns die Marietta Musikbande, von welcher Hr. Joh. Preston, Dirigent ist. Das Musikcorps zählt 16 Mann, und wurde erst kürzlich organisirt; allein trotz alledem spielen sie wie alte Veteranen, und brauchen sich sicher nicht zu schämen; ja, wir behaupten jetzt schon, daß sie sich ehe lange in die Reihen der tüchtigsten Musiker stellen dürfen. Alle Ehre dem wackeren „Corps."

Das dritte und letzte Ständchen brachte uns am Abend die Citizen Band von York, unter Leitung des Hrn. H. Philby. Unser alter geschätzter Freund, Hr. Math. Selak, einer der besten und tüchtigsten Musiker dieses Staates, ist ein Mitglied dieser Musikbande. Auch dieses „Corps" zählt 16 Mann, lauter erprobte und tüchtige Musiker, die sich wohl hören lassen dürfen. Unter denselben befinden sich drei Söhne des Hrn. Selak, wie auch dessen Bruder; der jüngste der Söhne ist ein Knabe von 7 Jahren; er spielt gewöhnlich die Pfeife; nebst dieser spielt er aber auch noch alle andere Instrumente. Wir zweifeln, ob ein Knabe vom selben Alter irgendwo gefunden werden kann, welcher mit größerer Fertigkeit u. Präcission spielt als dieser junge Knabe. Er versteht seine Sache aus dem FF, und zieht überall die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Wohl dürfen die lieben Eltern sich stolz fühlen, einen solch aufgeweckten und tüchtigen Künstler in ihrer Mitte zu haben. —Zu bemerken ist noch, daß die Yorker Musikbande während dem Kriege unter Gov. Hartranft's Commando stand, und daß sie ihrem alten Führer ebenfalls ein Ständchen brachte.

Für die uns erwiesene Ehre erstatten wir den verschiedenen Musikbanden, Einem und Allen, unsern verbindlichsten Dank ab, und es soll uns stets freuen, von ihrem Wohlergehen und Fortschritt zu hören. Es that uns im Innersten wohl, sie hier zu sehen und auch zu hören. Möge Glück und Segen sie Alle begleiten.

Nach Deutschland abgereist.—Wie uns ein geschätzter Freund aus Philadelphia meldet, so reiste Hr. Andreas Erdrich, ein treuer alter Freund und beständiger Leser der „Staatszeitung," mit dem Dampfer „Vaterland" am letzten Donnerstag von Philadelphia nach Deutschland, wo er mehrere Wochen sich aufzuhalten gedenkt. Hr. Erdrich beabsichtigt, seinen 78 Jahre alten lieben Vater nochmals zu besuchen, ein Vorhaben, das gewiß nobel ist, und ein kindliches Gefühl für das treue Vaterherz in der Brust des biederen Sohnes verräth. Wir wünschen Freund Erdrich eine recht glückliche Reise, und baldiges Wiederkehr.

Beamten-Wahl. — Folgende Beamten wurden bei der vorletzten regelmäßigen Versammlung des „Treuen Brüder-Bundes", No. 6, B. O. V. B., in Johnstown, Cambria Co., Pa., für den laufenden Termin erwählt:
W. P.-Sire—Georg Schäfer.
W. Sire—Adam Rohde.
W. Dep.-Sire—Georg Raab.
W. Beisitzer—Georg Kappes.
W. Sekretär—Wm. Strauß.
W. Schatzmeister—John Bloch.
Innerer Thürhüter—Gottfried Hoffmann.
Aeußerer Thürhüter—Heinrich Bloch.
Capitän—Wilhelm Sieves.
Conduktor—John Fritz.
R. H. S. d. W. S.—Heinrich Alt.
L. H. S. d. W. S.—Heinrich Schwartz.
1. Führer—Philipp Schultheiß.
2. „ —August Biering.

Eine Original-Medizin. — Die Bestandtheile von Dr. Walker's Vinegar-Bitters unterscheiden sich von denen jedes andern in Gebrauch befindlichen Stärkungs- und Regelungsmittels. Dieses Mittel enthält keinen Alcohol. Botanische Forschungen haben in unserm Gebiet, am stillen Meere, Wurzeln und Pflanzen von außerordentlicher Wirksamkeit als Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittel entdeckt, und aus ihnen ist das Bitters zusammengesetzt. Eine lange Reihe Heilungen, einschließend alle Formen der Dyspepsie und Gallen- und Nervenleiden jeder Gestalt, sind die Zeugnisse dieser unschätzbaren Medizin. 12.

— Ein eigenhändiger Brief von George Washington wurde neulich in Boston für 25 Dollars verkauft. Der junge Mann, welcher das Autograph anfertigte, bekam nur 75 Cents für seine Arbeit.

— Der schweizerische Bundesrath hat mit 22 gegen 20 Stimmen Luzern als Sitz des Bundesgerichts gewählt.

Immer noch am alten Platz.—Hr. Franz A. Schuster, welcher vor einigen Tagen aus Deutschland zurückkehrte, ist, wie aus seiner Anzeige in heutiger Nummer zu ersehen ist, immer noch am alten Platz—Ecke der Walnut und Canal Straße, wo er die besten Weine und Liquöre verkauft. Hr. S. hat ausgezeichnete Weine aus Deutschland mitgebracht, und erhält fast täglich neue Sendungen des vortrefflichen Rebensaftes. Er ladet das Publikum höflichst ein, in seinem „Rail Road und Canal Hotel" vorzusprechen, und seine Weine und Liquöre zu kosten.

Yost's Brauerei in Lebanon.— Unser College vom Lebanon "Advertiser" besuchte vor einigen Tagen die Brauerei der Gebr. Yost in Lebanon, und wurde mit mehreren Glas trefflichen Lagerbier regalirt. (Auch wir haben das famose Bier schon gekostet!) Mit der Brauerei ist auch eine Malzmaschine verbunden, welche sehr gute Dienste leistet. Auch hat die Brauerei zwei Gewölben, in denen das Bier immer frisch und kühl bleibt. Unser junger Freund Friedrich Schmidt, der das Geschäft aus dem FF. versteht, ist Vormann in derselben, und da die Gebr. Yost selbst auch praktische Brauer, und recht fleißige, unternehmende junge Leute sind, und ein sehr gutes Bier brauen, so hoffen wir, daß sie auch recht iberal unterstützt werden.

Immer noch am alten Platz!— Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden, aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, rc., rc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Facon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen. —tf.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 3. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Eine Gans."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Geo. Finck, Wilmington; Carl Dörr, Sharon;

Nro. 2.
„In 10 Tagen."
Auflösung von Hrn. Carl Dörr, Sharon; Georg Finck, Wilmington;

Nro. 3.
„Heil."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein:

Nro. 4.
„Weil uns ihre Locken nicht reizen können, wenn uns ihre Reize nicht locken."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von Joseph G. Engelking, Pittsburg.)
Einst war ich Pflanze, jetzo Staub,
Mich schließen, Gold und Edelstein,
Horn, Silber, Blech, nach Willkür ein,
Dem Einem bin ich höchst beschwerlich,
Dem andern aber unentbehrlich.

Nro. 2.
Hab' ich ein „e", so deutet dieß an, daß mir Alles erschlossen,
Der sich für jegliches Ding richtige Ansicht erwarb,
Giebst du mir aber ein „a", so kannst du mich glücklich nicht heißen,
Da ich die Stütze verlor, die mir einst wurde zur Theil.

Nro. 3.
(Eingesandt von Hrn. P. Pfrommer, Philadelphia)
Jemand, der um die Zeit gefragt wurde, antwortete: Stunden- und Minuten-Zeiger decken sich eben zwischen X und XI; wie spät war es?

Nro. 4.
Ihr sitzet auf mir,
Und drücket mich sehr,
Ich sitze noch fester
Und drücke noch mehr.
Fleisch hat ich zuvor
Im Innern, wie Ihr,
Und habe es noch, aber unter mir.

Nro. 5.
Was für ein Unterschied ist zwischen einer Raupe und einem Journalisten?

Briefkasten.

Natrona.—Hr. Agent Hägele. — Danke fürs Läpple vom braven Peter.

Butler.—Hr. Agent Keck. — Halloh! da kommt en frischer Rekrut, und auch famose Lappen. Bully für Butler County.

Duncannon.—Hr. Lorenz Wolpert. — Danke für's Läpple. Sie schulden noch $4.00.

Lock Haven. — Hr. Agent Oberheim. — Schönen Dank für die Lappen.

Delano.—Hr. Heinrich Heck.—Da thuts Noth, daß man solchen Strolchen e disle auf die Haut rückt. — Die Lichtseite Ihres Briefes gefällt uns sehr gut, denn es freut uns immer, wenn wir von guten Erndten und vom Fortschreiten einer guten Sache hören. Unsre Butler County Rekruten sind mit ein oder zwei Ausnahmen, noch immer strählt.

Lafayette, Ind.—Hr. Prof. R. Weyher. —Hier ist nichts zu machen.—Reading ist besser; dort erscheint der Adler und Banner von Berks.—Ja, seller Pastor ist hier.

Philadelphia.—Hr. Gr. Birkenstock.— Potz Sappement! Da kommt schon wieder en frischer Kamerad; es soll ein fideler und gemüthlicher Gastwirth sein, der in der Church Street in Bridesburg eine nette Wirthschaft hat.—Willkommen, Fritz. Lesen Sie jetzt nur recht fleißig das Ripper'sche Päper, und wenn das Ihnen nit den rechten Weg zeigt und die ungehängten Spitzbuben aufseckt, dann hat die Ehrlichkeit ein End.—Schönen Dank für's Läpple vom Franz. Freut uns, daß seller Charley wohl und munter ist. Freund Erdrich wünschen wir eine vergnügte Reise.

Philadelphia. — Hr. Chas. L. Bourguigon.—Stop e littel! da kommt meinerseel noch en frischer Kamerad ang'stiefelt, ein handfester Mehlhändler, welcher in Nro. 223 Nord Broad Street eine Mehlhandlung hat. — Jetzt haben wir den wahrhaftigen „Hahn im Korb." Willkommen.

Philadelphia.—Hr. Gottfr. Klauder. —Bei Golly! da kommt hol' der Guckuk noch en Philadelphiaer Haudege, — der „wahre Jacob," — und will man wissen wer der wackere Kamerad ist, so gehe man just sträht nach der Sansom Street, Nro. 620, wo man das Männle findet.—Freut uns, daß sell Stückle g'pliest hat, und daß Sie noch mehr gute alte Zeger einmustern wollen.

Lankaster.—Hans Mamm. — Unser geehrter Agent in East Liberty, Allegheny County, Pa., Hr. Christ. Haus, könnte Ihnen das Gewünschte verschaffen. Beellen Sie sich.

Columbia.—Hr. Wm. G. Duttenhofer. — Danke bestens für die nette Läpplen. — Freund L. erhielt im Juni das Blatt drei Jahre lang, und zwei Jahrgänge hat er bezahlt, somit wäre er just noch einen Jahrgang schuldig.

Dravosburg.— Hr. Wm. Dörsam.— Hurrrrrah! Da kommt soeben noch en frischer Rekrut anmarschirt, en leibhaftig „Kind," tragt aber schon en Schnurrbart, und soll en famoses Männle sein. Willkommen, Baltin. — Wie, die Läpplen sollen auch bald folgen? Very well, Alterle, just go a-head.

Lewistown. — Hr. H. Bossinger. — Ist geschehen.—Die ganze Wichse kostet 75 Cts.

Mechanicsburg.—Hr. H. Spiegel.— Schönen Dank für's nette Spiegelläpple, Henry. Es kam just eben noch an. Sie sind jetzt a-head.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

August Markowitz,	Harrisburg,	$2.00
John Marzolf,	do.	2.00
John Donner,	do.	4.00
Conrad Miller (Schneider),	do.	2.00
John Meyer,	do.	2.00
John Schäb,	do.	2.00
David F. Jauß,	do.	2.00
Prof. A. P. Teupser,	do.	2.00
Joh. Meyer, (Black Bear)	Pittsburg,	2.00
Friedrich Dittler,	do.	4.00
Mrs. J. Zweidinger,	do.	2.00
Carl Stöhr,	do.	4.00
Adam Stein,	do.	2.00
Philipp Ripper,	do.	2.00
Henry Heitzenröder,	do.	2.00
Adam Reinemann,	do.	2.00
Peter Zern,	do.	2.00
John Roth,	do.	2.00
Conrad Mack,	do.	2.00
C. Heinemann,	do.	2.00
Philipp Schößmann,	do.	2.00
Philipp Wolf,	do.	2.00
Germ. Kr. Unt. Gesellschaft	Allegheny,	4.00
Capt. Caspar Gang,	do.	5.00
Carl G. Sauter,	do.	2.00
Henry B. Fendrich,	do.	2.00
M. F. Keller,	do.	2.00
Henry Diehl,	do.	2.00
Ernst Mangold,	do.	2.00
Louis Heim,	do.	2.00
Julius Langhans,	do.	2.00
Louis Schäffer,	do.	3.50
Christian Gerst,	do.	2.00
John Kleinhenz,	do.	2.00
Dr. Carl Orth,	do.	2.00
Col. Georg Gerst,	do.	2.00
Friedrich Carl Orth,	do.	2.00
J. C. Lappe,	do.	2.00
Joseph Weber,	do.	2.00
Adam Beppler,	do.	2.00
Georg Ober,	do.	2.00
Jacob Teufel,	do.	2.00
A. B. Hölicher,	do.	2.00
Joseph Loßink,	do.	4.00
Leopold Einstein,	do.	2.00
Carl Löffler,	do.	2.00
Georg Noll,	do.	2.00
John M. Dammel,	do.	2.00
Gottlieb Schultheiß,	do.	2.00
Theodore Geiselhart,	do.	2.00
Wm. H. Ley,	do.	2.00
Valentin Guckert,	do.	1.00
Joseph Lautner,	do.	2.00
Valentin Petereins,	do.	2.00
P. Kusler,	do.	2.00
Wilhelm Gipperich,	do.	2.00
Christian Glöckler,	do.	2.00
Christian Kiles,	do.	2.00
Michael Stoffel,	do.	1.00
John Simmedinger,	do.	1.00
David Hollander,	do.	2.00
Louis Fürster,	do.	2.00
John Alborn,	do.	2.00
Georg Gerber,	do.	2.00
Carl Deibel,	do.	2.00
B. Tresser,	do.	2.00
John Schnäufer,	do.	2.00
Mrs. Margaretha Stütz,	do.	1.00
Bernhardt Hetwig,	do.	2.50
Joseph Weis,	do.	2.00
Michael Hering,	do.	2.00
Vitus Lachenmeyer,	do.	2.00
Joseph Eschenlauer,	do.	2.00
Georg Glöckler,	do.	2.00
Joseph Landgraf,	do.	2.00
Heinrich Astfalk,	do.	2.00
Heinrich Schrempf,	do.	2.00
Heinrich Tschudy,	do.	2.00
John Büttner,	do.	2.00
Gottlieb Dohlinger,	do.	2.00
Christian Freund,	do.	1.00
John Rinn,	do.	2.00
Heinrich Lentz,	do.	2.00
J. C. Schorr	Manchester,	5.00
Michael Gilisch,	do.	2.00
Georg Schaffner,	do.	2.00
Peter Angel,	do.	2.00
Peter Göddel,	East Liberty,	2.00
Jacob Dapper,	do.	2.00
John Neff,	do.	5.00
Carl Weiß,	do.	5.00
Joseph Steiner,	Lawrenceville,	2.00
Friedrich L. Ihmsen,	Birmingham,	2.00
Anthony Hennege,	do.	2.00
John Eitenmiller,	do.	2.00
Adam Weidmann,	do.	2.00
Bernh. Krug,	do.	2.00
Nicolaus Kuntzler,	do.	2.00
Michael Alt,	do.	2.00
Louis Kühneisen,	do.	2.00
Joseph Satters,	do.	2.00
John P. Heisel,	do.	4.00
J. C. Schäffer,	do.	4.00
John Nusser,	do.	3.00
Jacob Dressel,	do.	2.00
Peter Jochum,	do.	2.00
Daniel Berg,	do.	2.00
Arnold Koch,	do.	2.00
Georg Kuhlmann,	do.	5.00
Hermann Runk,	do.	2.00
Lorenz Kocher,	do.	4.00
Jacob Roth,	do.	2.00
Christian Fromm,	do.	2.00
Peter Habermann,	do.	2.00
Marcus Frey,	do.	3.00
Georg Engelking,	do.	2.00
Ernst Hauch,	do.	2.00
Friedrich Junker,	do.	2.00
Valentin Fröbe,	do.	2.00
Martin Wilhelm,	do.	2.00
Jacob Heisel, sen.,	do.	2.00
John Strauch,	do.	2.00
Berhart Welker,	do.	2.00
Joseph Deschbach,	Ormsby,	2.00
Michael End,	do.	2.00
Adam Morian,	do.	2.00
John A. Schneider,	do.	1.00
Seiferth & Walther,	do.	2.00
Lorenz Wünschel,	Sharpsburg,	2.00
Heinrich Werner,	do.	2.00
Peter Prager,	do.	2.00
Heinrich Nagel,	do.	2.00
Michael Baumann,	do.	2.00
Jacob Scheid,	do.	2.00
Wm. Pfusch,	do.	2.00
Peter Meinerd,	do.	2.00
John Eberle,	do.	2.00
John Hundertmark,	Natrona,	2.00
John Cadies,	do.	2.00
Geo. S. Koch,	do.	2.00
Gottlieb Heinle,	do.	2.00
John Meyer,	do.	2.00
Edward Henschel,	do.	2.00
John Arnold,	do.	2.00
Wm. Heid,	do.	2.00
Jacob Assing,	do.	2.00
N. Wildt,	do.	2.00
Martin Habermann,	do.	2.00
Samuel Bischoff,	do.	2.00
Louis Bollinger,	do.	2.00
Christian Lucas,	do.	2.00
Carl Heilmann,	do.	2.00
John Holder,	do.	2.00
Friedrich Linkner,	do.	2.00
August Charles,	Tarentum,	2.00
John Schneider,	do.	2.00
J. F. Meier,	do.	4.00
John Knauth,	do.	2.00
Martin Lothringer,	Etna,	2.00
Heinrich Seitz,	do.	2.00
Philipp Keil,	do.	4.50
David Bandi,	Harmorsville,	5.00
Justus Schick,	New-Brighton,	2.00
J. B. Nies,	Carrick,	6.00
Carl Zimmermann,	Sewickley,	9.00
Christian Kandler,	Claremont,	2.50
August Steiner,	Beaver,	2.00
Louis Brucks,	Fair Hope,	2.00
Philipp Straud,	Silver Spring,	2.00
Louis Krall,	do.	2.00
Peter Berisch,	do.	2.00
Andreas Schmidt,	do.	2.00
Georg Eiker,	do.	2.00
John Schatz,	do.	2.00
Franz J. Reicherd,	Philadelphia,	1.00
Tobias Klauder,	do.	2.00
Adam Trautmann,	Butler,	2.00
John Friedrich,	do.	2.00
John König,	do.	2.00
Adam Kredel,	do.	2.00
Jacob Reiching,	do.	4.00
Martin Flinner,	do.	2.00
Adam Friedrich, sen.,	Bony Brook,	2.00
Samuel Weber,	Brownsdale,	2.00
Geo. Fischer,	Butler,	7.00
John Metzler,	Fallmouth,	3.00
Andreas Lindner,	Kersey,	2.00
Friedrich Müller,	Bellafylva,	2.00
Friedrich Blank,	Baldwin,	2.00
John Elker,	New-Cumberland,	2.00
Wallace Gakle,	Nasby,	5.00
Martin Fadel, sen.,	Lock Haven,	2.00
Peter Neunschwander,	Burrell,	4.00
Jacob Horn,	Chambersburg,	5.00
Martin Kirschner,	Altschweiler, Deutschland,	2.25
Jacob Simmer,	Philadelphia,	1.00
Severin Rütschy,	Lancaster,	2.00
Chas. Krieg,	do.	4.00
Valentin Scheid,	do.	2.00
Theodor Roland,	Columbia,	2.00
Georg Leutlauff,	do.	3.00
Edward Neser,	York,	2.00
Henry Spiegel,	Mechanicsburg,	2.00

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windreiz heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge
April 9, 1874—13.

Eine ungesunde Jahreszeit.

Die letzten Tage des Winters und die ersten Tage des Frühlings sind schwere Prüfungen für die Schwächlichen und Empfindlichen und zugleich selbst robustere und kräftigere Personen unangenehm zu berühren. Nichts ist den Nerven unzuträglicher oder für die Lebensgeister niederschlagender als feuchter Frostwind, Nebel und kalter Regen, und solcher unwillkommener Besuche haben wir in der jetzigen Jahreszeit eine Menge. Gewöhnliche Klugheit räth daher an, den Organismus gegen diese hinterlistigen Feinde der Gesundheit und des Wohlbefindens zu festigen, und die Erfahrung von mehr als einem Vierteljahrhundert weist auf Hostetter's Magenbitteres als die allgenügende Gesundheits-Schutzwehr unter solchen ungünstigen Umständen. Ein Zusatz von Lebenskraft und Energie ist erforderlich, um den jetzt in der Luft vorhandenen ungesunden Elementen zu begegnen und sie zu überwinden. Diese Nahrung der Lebenskraft, so nothwendig für die außerordentlichen Anforderungen, welche eine rauhe Jahreszeit an das System und an die Constitution macht, kann leicht erlangt werden, wenn man täglich während der Winter- und Frühlingsmonate, zwei bis drei Schluck von Hostetter's Bitterem einnimmt. Die Natur dieses berühmten Wiederherstellungsmittels ist dem Publikum wohlbekannt. Es ist aus einem absolut reinen, sich verbreitenden Reizmittel mit Extrakten und Säften der wirksamsten Wurzeln und Kräuter zusammengesetzt, welche der Medizin für Stärkungs-, Säfteverbesserungs- und Abführungszwecke bekannt sind. Der Vereinigung dieser ausgezeichneten Bestandtheile, in Mengenverhältnissen, wie sie für die Bedürfnisse geschwächter, schmachtender und kranker Körper passen, hat das große tonische Säfteverbesserungsmittel seine Wirksamkeit als ein Vorbeugungs- und Heilmittel zu danken. Eine Kur desselben, wenn jetzt begonnen, wird alle Gefahr des Schüttelfiebers, Rheumatismus oder an derer Leiden, die aus der den Frühlingsmonaten eigenthümlichen Kälte und Feuchtigkeit entstehen, verhüten und sich auch als eine Schutzwehr gegen die Anfälle von Dyspepsie und Leberleiden erweisen, welche in dieser Periode des Jahres häufig vorkommen. VIII.

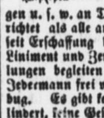
Stelle gesucht.

Ein Mann in den mittleren Jahren, der in Deutschland im kaufmännischen Fache als Commis (Clerk) eine vollständische Bildung genoß und als solcher beschäftigt war, nun aber schon seit 6 Jahren sich in Amerika befindet, und beiden Sprachen mächtig ist, wünscht eine entsprechende Beschäftigung zu erhalten. Er ist bereit, bis zum 1sten oder 15ten September eine passende Stelle als Clerk (Geschäftsführer) u. s. w. in irgend einem Geschäft anzunehmen, und ist mit einem geringen Lohn zufrieden. Volle Befriedigung wird garantirt. — Näheres erfährt man unter der Adresse
C. J. Claussen,
Phönixville, Chester Co., Pa.
Juli 23, 1874.

Mount Holly Pic-Nic Hain.

Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie ist jetzt bereit, Verbindlichkeiten für Excursionen während dieses Jahres zu diesem prachtvollen und passenden Hain bei Mount Holly, im Staat New Jersey, zu übernehmen. Dieser herrliche Lustwald ist blos zwanzig Meilen von Philadelphia entfernt, und sind auf dem Platze bereits sehr viele Verbesserungen gemacht worden, so daß kein wohlgefälliger noch schönerer Zufluchts- oder Versammlungsort für Kirchen, Sonntagsschulen, Logen, Vereine u. s. w. irgendwo sonst zu finden ist.—Liberale Arrangements können getroffen werden, wenn man sich an die Office der Compagnie Nro. 233 Süd-Vierte Straße, Zimmer 8, vierter Floor, wendet.
Philadelphia, 2. April

Centaur Liniments


ΚΕΝΤΑΥΡΟΣ

Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwülsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.
J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway,
April 9, 1874—13. New-York.

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

August 6, 1874.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881	18¼	19⅜
do. 5-20, 1862	11¾	12¼
do. do. 1864	15¾	16
do. do. 1865	17	17½
do. do. 1865—J. & J.	16¼	17½
do. do. 1867	17⅞	17¾
do. do. 1868	17½	18¼
do. 10—40	13¾	14¼
do. Currency, 6's	17½	18¾
do. 5's, 1881, neu	11⅞	12⅝
Pennsylvania R. R.	50⅞	51
Philadelphia & Reading R.R.	56	56⅛
Lehigh Valley R. R.	61	60½
Lehigh Coal & Navigation Co.	45¼	44⅞
United Companies of N.-Jersey	125¾	126¼
Gold	109⅞	110⅞
Silber	105	107

Marktbericht.

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, August 13, 1874.

Butter, per Pfd.	20 — 22	Cents.
Eier, per Dutzd.	22 — 25	„
Schmalz, per Pfd.	9 — 11	„
Hühner, lebendige per Paar	75 — 80	„
Kartoffeln, per ½ Peck	15 — 18	„
Rindfleisch, beim Viertel	5 — 10	„
Kalbfleisch, beim Viertel	10 — 15	„
Schweinefleisch, per Pfd.	7 — 10	„
Hafer, per Sack von 3 B.	150 — 175	„
Welschkorn, per Bushel	70 — 75	„

Heu und Stroh. Timothy Heu $16 00 bis $22.00; Stroh $1.20 bis $1.30 per 100 Pfund.

Mehl- und Frucht-Markt.

Roggen, per Buschel	76
Welschkorn, do	75
Hafer, do	55
Kleesamen, per Buschel	6.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.	3.00
Familien Mehl, ℔ Brl.	$8.50
Extra, ℔ Barrel	5.50
Superfein, ℔ Barrel	4.50
Weizen, (Weißer) per Busch.	1.75
„ (Rother) do.	1.50

Philadelphia, August 13, 1874.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.25; Extra $5.25; Wisconsin Extra Familienmehl $7.00 bis $7.75 und Fancybrände $8.00 bis $10.00 Roggenmehl, $4.75.

Rother Weizen $1.40 bis $1.45; gelber $1.52—$1.57 und weißer $1.60 bis $1.70 Roggen 98 Cts. Welschkorn 77 bis 79 Cts. und Hafer 61 bis 64 Cents.

Sämereien. Timothy $3.00 und Leinsaat $2 40.

Pittsburg, August 13, 1874.

Aepfel, per Barrel	$5.00—$6.00
Butter, per Pfd.	18—20 Cts
Cider, per Barrel	7.00—10.00
Eier, per Dutzend	15—16 Cts
Essig, per Gallone	18 „
Federn, (Gänse)	70—75 „

Getreide, Rother Winterweizen $1.50—55 Weißerweizen, $1.60—65; Hafer 53 bis 55 Cts.; Roggen, 90 Cts. bis 1.52; Gerste, 1.65

Buchweizenmehl, per Quart	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel	70—75
Heu, per Tonne	20—$23.00
Kartoffeln, per Brl.	2.00 bis $3.10
Lumpen, per Pfund	3½ bis 3¾ Cts

Mehl, Frühjahr, 6.50 bis $6.75; Winter 9.50 bis $9.50; Extra-Familie, 9.50 bis $9.80; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Schmalz, per Pfund	10½ Cts
Stroh, per Tonne	16—$18.00

Saamen, Lein, 2.15 bis $2.15; Timothy, 3 50 bis $3.25; Klee, 6.50 bis $6.60 per Buschel.

Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 8 Cts; Speckschultern, 8 Cts.; Rippenstücke, 9½ Cts; Rindfleisch 18 Cts.; Schweinefleisch $17.00.

Dankabstattung.

Im Namen meiner Gattin erstatte ich den geehrten Freundinnen von hier, welche uns während der letzten Woche mit werthvollen Geschenken überraschten, meinen verbindlichsten Dank ab, und wünsche ihnen den reichsten Segen des Himmels.
Geo. U. Kohler, Küster.
Harrisburg, August 13, 1874.

F. A. Schuster,

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde sowie das Publikum überhaupt, daß er immer noch im Besitze des wohlbekannten

Rail Road & Canal Hotel
Ecke der Canal und Walnut Str.

ist, wo er zu jeder Zeit die
besten Weine und Liquöre
verzapft. Da er eine große Auswahl vorzüglicher Weine und Liquöre in Europa angekauft hat, so ist er in den Stand gesetzt, seine Kunden auf jedmögliche Weise zu befriedigen.
Zum geneigten Besuch ladet freundlichst ein
F. A. Schuster,
Ecke der Canal und Walnut Straße.
Harrisburg, August 13, 1874.—1j.

Wo ist Emil Haas?

Er hat früher in New-York gewohnt, soll sich jetzt aber in Cleveland, Ohio, befinden. Irgend Jemand, der Auskunft ertheilen kann, wird mit Dank angenommen. Man addressire gefälligst an
Louis Haas,
Altoona, Blair County, Pa.
August 6, 1874.—1t.

Eine gute Gelegenheit.

Wegen gewissen Gründen wünscht der Eigenthümer zweier
zweistöckigen Wohnhäuser und Lotten, nebst Shop und Carriagehaus,
gelegen in einem der besten Geschäftstheile in West-Harrisburg, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Eigenthum gränzt an zwei schöne und starkbevölkerte Straßen, und bringt gegenwärtig eine Jahresrente von $400.—Der Ankaufspreis ist $1,600; das Uebrige kann in zwei oder drei jährlichen Terminen bezahlt werden.—Eine bessere Gelegenheit für einen umsichtigen und geschäftsthätigen Mann ist wohl selten zu finden. Näheres zu erfahren in dieser Druckerei.
Harrisburg, Aug. 6, 1874.

Schowren & Co.,
Kiefer und Faßbinder,

Columbia, Pa.,
4te Straße, zwischen Mill und Mauerstraße, nahe Supplee's Eisengießerei,
empfehlen sich ihren verehrlichen Mitbürgern in Columbia und der Umgegend für alle in ihr Geschäft einschlagende.

Küfer-Arbeiten.
Machen und Repariren Fässern,
Böttiche, Waschzüber rc.

Sie machen gute, dauerhafte, schöne und billige Arbit, und versprechen prompte Bedienung. Kommt und probirt's.
Schowren & Co., Küfer.
Columbia, August 6, 1874.—3mo

Mannbarkeit zurückgegeben.

Ein Opfer, jugendlicher Unvorsichtigkeit, welche frühzeitigen Verfall und Nervenschwäche hervorbringt u. s. w., hatte alle nur bekannten Mittel ohne Erfolg gebraucht; hat ein einfaches Heilmittel gefunden, welches er unentgeldlich allen Mitleidenden senden wird, die sich an untenstehende Adresse wenden.
J. H. Reeves,
No. 78 Nassau Street,
New-York, N.-Y., Juli 30, 1874—3Mt

☞ Ankündigung.

Um das „Deutsch-amerikanische Conversations-Lexicon" auf der Höhe der Zeit zu halten, sollen von Zeit zu Zeit Suplemente herausgegeben werden deren erstes im Jahre 1875 erscheint.
E. Steiger.
New-York, Juli 9, 1874.

Deutsches Bank- & Wechselgeschäft
von
Narr & Gerlach,
303 Chestnut Straße,
Philadelphia,

An- und Verkauf von Börsenpapieren, Government-Bonds, Gold und Silber und auswärtigen Münzsorten.
Wechsel auf alle Theile Europa's zu den billigsten Tages-Coursen.
Erbschaften und Guthaben in Europa vermittelst Vollmacht eingezogen. Interessen erlaubt auf Depositen.
Passagescheine nach und von Bremen, Hamburg, Stettin, Havre, London, Antwerpen rc.
☞ Aufträge werden auch in der Office des Hrn. Wm. Gerlach, 310 Callowhill Str., welche bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, entgegengenommen.
Philadelphia, April 16, 1874—6Mt.

Dickel und Treide's
vergrößerter
Schuh-Store,
No. 9 Markt-Viereck,
Harrisburg, Pa.

Dieser Store ist kürzlich vergrößert und verschönert worden. Wir offeriren dem Publikum daher ein so schönes Lager an
Stiefeln und Schuhen,
zu so niedrigen Preisen, wie irgendwo in der City.
Herren-, Damen und Kinderschuhe, Gaiters, Gummi-Schuhe und Stiefel für Alle.
Man komme und besichtige unser Lager und höre unsere niedrigen Preise.
Bestellte Arbeit wird in kürzester Zeit angefertigt. Reparaturen hübsch ausgeführt.
Dickel & Treide.
Harrisburg, Oktober 23, 1873.

Proklamation.

Sintemal der achtbare John J. Pearson, Präsident der Common Pleas Court im zwölften Gerichtsdistrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, und der achtbare Isaak Mumma und John D. Snyder, Gehülfsrichter in Dauphin County, unterm 3. Juni, 1874, ihren Befehl zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß Entledigung und vierteljährlichen Friedenssitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden und am 4. Montag im August, 1874, anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

Deshalb werden der Coroner, die Friedensrichter, Aldermänner und Constablers des besagten Countys Dauphin hiermit benachrichtigt, daß sie sich an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, dann und daselbst in Person mit ihren Records, Inquisitionen, Examinationen und ihren eigenen Erinnerungen einzufinden haben, um daß zu thun, was ihnen von Amtswegen zu thun zukommt; desgleichen alle Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind, als Kläger gegen die Gefangenen aufzutreten, welche im Gefängniß von Dauphin County sich befinden mögen, daß sie sich dann und daselbst einstellen, um ihre Klagen vorzubringen, wie recht ist.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 6. Juli, im Jahr des HERRN '74, und im neun und neunzigsten Jahr der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.
H. J. Sheafer, Sheriff.
Sheriffs Office Harrisburg, Juli 6, '74. } Juli 23, 1874.

Dr. R. J. Henry,
Office und Wohnung,
No. 332 Süd Zweiten Straße
(neben dem „Paxton Spritzen-Haus"),
Harrisburg, Pa.,

bietet einem geehrten Publikum seine professionelle Dienste ergebenst an. Er kann zu jeder Zeit, wenn nicht in Anspruch genommen, in seiner Office oder Wohnung consultirt werden.
Harrisburg, Juli 7, 1874—tf.